

Wettbewerb: Schüler gehen auf Forschungsreise

Fünf Hamburger Schülerteams erhalten die Möglichkeit, im Sommer mit selbstentwickelten wissenschaftlichen Projekten in der Nordsee auf Forschungsreise zu gehen. Voraussetzung ist, daß sie sich für den Meereswettbewerb „Forschen auf See“ des Zentrums für Marine und Atmosphärische Wissenschaften in Hamburg (ZMAW) qualifizieren.

Bis zum 26. Mai sind Schüler ab der 9. Klasse aufgerufen, Projektarbeiten aus den Bereichen Meereschemie, -biologie und -physik einzureichen, die dann von einer Jury aus namhaften Wissenschaftlern aus der Meeres- und Klimaforschung beurteilt werden.

Die Sieger stechen in fünf Teams zwischen dem 10. Juli und dem 11. August für jeweils eine Woche mit dem Forschungs- und Medienschiff „Aldebaran“ in See. Geforscht, gegessen und geschlafen wird an Bord des Motorseglers. „Für die Schüler ein unvergeßliches Erlebnis“, sagt Frank Schweikert von der „Aldebaran“.

Unter fachlicher Anleitung sollen die jungen Forscher die Schönheit küstennaher Ökosysteme, aber auch deren Belastungen und Gefährdungen kennenlernen und selbst mit wissenschaftlichen Geräten experimentieren. Die eingereichten Projekte müssen aus den Themengebieten „Umweltsignale im Meer“, „Geheimnisse der Meeresalgen“, „Tourismus und Folgen der Umweltveränderung“, „Treibhaus Nordsee“ sowie „Folgen der Klimaveränderung in der Elbe“ stammen. „Ziel des Wettbewerbs ist es, die Begeisterung für Naturwissenschaften in die Schulen zu tragen, sagt Professor Michael Schatzmann vom ZMAW. Alle Teams haben die Möglichkeit, ihre Ergebnisse anschließend bei „Jugend forscht“ oder „Schüler experimentieren“ einzureichen.

„Dieser Wettbewerb kann das Durchhaltevermögen, die Leistungsbereitschaft und die Kreativität der Schüler fördern“, sagt Bildungsministerin Alexandra Dierig. Die Universität Hamburg finanziert das Projekt, weitere Sponsoren werden jedoch noch gesucht.

inga